

Impuls zum 14. Sonntag im Jahreskreis (03.07.2022)

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes! Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe!

(Kurzfassung, Lk 10,1-9)

Impuls

Stellen Sie sich einfach einmal vor, dass Jesus Sie aussucht, er will etwas von Ihnen. Was löst diese Vorstellung in Ihnen aus an inneren Regungen, Gefühlen? Empfinden Sie spontan Verunsicherung oder Widerstand: Such dir lieber wen anderen, ich habe doch selber schon so viel vor... Oder können Sie die Wertschätzung wahrnehmen, dass Jesus ausgerechnet Sie haben will, vielleicht sogar Freude, dass Jesus Ihnen etwas zutraut?

Vielleicht kommt in Ihnen eine Ahnung hoch, wozu Jesus Sie braucht, wofür er Sie auswählt? Wohin, zu wem sendet er Sie?

Er sendet Sie dahin, wohin er selbst kommen will: Durch Ihr Reden und Leben, in Ihren Begegnungen will Jesus zu den Menschen kommen! Wie kann das gehen? Brauchen Sie einen Zweiten, der mitgeht, der unterstützt, ermutigt, Gemeinschaft ermöglicht? Können Sie Ballast abwerfen (Sorge um Vorräte, Vorteile durch finanzielle Absicherung, Kompetenz, Macht, Einfluss), so dass Sie ein Bedürftiger werden, der auf die Hilfe derer angewiesen ist, denen er begegnet? Wem können Sie heute Frieden, Heil, Heilung von schmerzlicher Zerrissenheit, von Ängsten und Sorgen schenken, indem Sie einfach für ihn da sind und ihm in der befreienden, gottvertrauenden Art Jesu begegnen?

Ar

Kontexte

Werdet Vorübergehende

Schnitz dir einen Wanderstab
aber zimmere dir keine Dachbalken
Wozu eine Vorratstasche
Liebe empfängt man nicht aus Konserven
Hoffe auf frisches Brot unterwegs
Du darfst Sandalen tragen
aber lerne auch barfuss zu gehen
Zuviel Geld dabei beunruhigt
Sonne und Regen gibt es gratis
Nimm ein zweites Hemd mit
für das Fest
und für das Grab

Andreas Knapp

Gottesbeweise

Beweise mir, dass es Gott gibt.
Du hast Chancen, mich zu überzeugen.
Nicht durch Wortschwall, durch Pathos,
nicht durch glänzende Organisation,
nicht durch jahrhundertealte Bauwerke,
nicht durch Orgelmusik, durch Kirchenchöre,
nicht durch scharfsinnige Glaubensgespräche,
nicht durch soziale Leistungen.
Nur deine Wahrhaftigkeit und Liebe
können mir beweisen,
dass es Gott gibt.

Aus: Martin Gutl, Alles ist Botschaft, Graz/Wien/Köln: Verlag Styria 1986.



Pantaleon heilt einen Blinden und ein todkrankes Kind
Hochaltar St. Pantaleon, Unkel (Ausschnitt)
Foto: Andreas Arend